

HAWESKO

HOLDING AG



NR. 1 BEI
PREMIUM-
WEINEN



HALBJAHRESBERICHT

2022

AUF EINEN BLICK

HIGHLIGHTS

	Erstes Halbjahr 2022	Erstes Halbjahr 2021	Erstes Halbjahr 2020	Erstes Halbjahr 2019
OPERATIVE HIGHLIGHTS				
in Mio. €				
Umsatzerlöse	312,0	324,9	277,6	255,8
EBIT	17,1	31,1	13,1	8,8
WICHTIGE KENNZAHLEN				
in %				
Rohmarge	44,2%	45,0%	43,4%	43,3%
EBIT-Marge	5,5%	9,6%	4,7%	3,4%
BILANZ- UND CASHFLOW-DATEN				
in Mio. €				
Vorräte	149,4	129,5	118,3	126,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34,6	32,1	33,8	31,0
Netto-Verschuldung (Vorjahr: Netto-Liquidität)	-30,4	8,0	-2,3	-50,6
Working Capital	46,9	50,0	60,6	40,9
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	-18,9	10,9	22,0	-4,1
Free-Cashflow	-25,3	5,5	16,2	-10,3

STARKE FORMATE FÜR BEGEISTERTE KUNDEN



HAWESKO

Hanseatisches Wein und Sekt Kontor

Großes Sortiment für
Weinliebhaber

**WEIN
& CO**

Österreichs führender
Weinfachhändler

WIRWINZER
BESTE WEINE DIREKT AB HOF

Deutsche Weine direkt vom
Erzeuger

TESDORPF

FINE WINE. SINCE 1678.

Traditionsreicher
Fine Wine Händler

ENOTECA
Enzo.de

Italienische Weine und
Lebensart

GLOBALWINE

Premium-Portfolio für höchste
Qualitätsansprüche

Jacques'

Jacques' Standorte
und Online-Angebote

VINOS.de

Das Beste aus Spanien!

Die besten Weine
aus Spanien

WA
WEIN ART

Raritäten und Spitzen-
weine der Welt

**THE WINE
COMPANY**
THE EASY WAY TO WINE

Beste Weine für Schweden

**GRAND CRU
SELECT**

Wein-Individualität im
Premiumbereich



WEINLAND

**ARIANE
ABAYAN**
GmbH

Spitzenweine aus Italien



Internationale Weinvielfalt

VOL/UME
SPIRITS EXPERIENCE

Erlaesenes Spirituosen-
Portfolio

Selection

Ausgewählte Bestseller

EIN WORT VOM VORSTAND

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Freunde der Hawesko-Gruppe,

für 2022 haben wir einen Umsatzrückgang im Vergleich zum pandemiegetriebenen starken Heimkonsum im Vorjahr erwartet und auch einen Profitrückgang durch Verschiebung von Umsatz von E-Commerce zu margenschwächeren B2B und nach der Pandemie wiederkehrenden Kosten eingeplant. Die Auswirkungen des Ukrainekrieges und der Inflation waren jedoch in diesem Ausmaß nicht vorhersehbar. Wir spüren deren Einfluss seit dem zweiten Quartal und werden auch im zweiten Halbjahr dadurch belastet werden. Mit einem Umsatz von € 312,0 Mio. und einem EBIT von € 17,1 Mio. zum Halbjahr ist unser Geschäft dennoch stabil und liegt deutlich über 2020 und den Vor-Corona-Jahren. Wir sind ein agiles Unternehmen und steuern mit entsprechenden Maßnahmen in Preis- und Sortimentspolitik, aber auch Kostenmanagement, gegen die Inflationseffekte. Daher können wir auch weiterhin unsere Jahresprognose bestätigen, wenn wir auch von einem Jahresergebnis am unteren Ende der Range ausgehen.

In den ersten vier Monaten des Vorjahres hatte der Lockdown noch zu stark vermehrtem Heimkonsum geführt, dementsprechend wurde ein Rückgang in 2022 erwartet. Der Weinumsatz im deutschen Markt lag in den ersten drei Monaten diesen Jahres bei -16 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Ebenso erwartet war eine Erholung des Absatzes an die wiedereröffnete Gastronomie, aber auch die Rückkehr der coronabedingt eingesparten Kosten bei Verkostungen, Neukundenwerbung, Veranstaltungen und Reisen oder durch Kurzarbeitergeld eingesparte Gehälter im B2B-Außendienst. Dementsprechend lag der Umsatz der *Hawesko-Gruppe* im ersten Quartal 6 Prozent unter Vorjahr und das EBIT durch den Mixeffekt und die genannten pandemiebedingten Kosteneffekte € 6,3 Mio. unter Vorjahr.

Die Auswirkungen der Inflation/Ukraine-Krise sind für alle Marktteilnehmer so sicher nicht vorherzusehen gewesen und wurde für uns im zweiten Quartal spürbar. Im April berichtete der Lebensmitteleinzelhandel von einem Umsatzrückgang von 7,7 Prozent: der größte Umsatzeinbruch seit 1994 und damit seit Beginn dieser Datenaufzeichnung. Verunsicherte Verbraucher spüren die steigenden Preise im eigenen Portemonnaie und reagieren mit Kaufzurückhaltung. Daher war es auch für unsere Endkundenformate aufwendiger, mit Werbung und attraktiven Angeboten den Kunden zum Weineinkauf zu motivieren. In unserem verhalteneren Umsatzrückgang im zweiten Quartal von nur -2,3 Prozent spiegelt sich das starke Aufholen des B2B-Umsatzes mit der Gastronomie und dem Fachhandel wieder (+17,7 Prozent), die den Rückgang in den Endkundensegmenten von -12,3 Prozent (E-Commerce) bzw. -4,1 Prozent (Retail) zum Teil kompensieren. Auch im Ergebnis des zweiten Quartals machen sich dieser Mixeffekt zum margenschwächeren B2B-Umsatz und die oben erwähnten, nach der Pandemie wiederkehrenden Kosten im Vergleich zum Vorjahr, bemerkbar. Neu hinzugekommen sind Inflationseffekte in Transport- und Papierkosten sowie gestiegene Preise im Weineinkauf. Darüber hinaus erfahren wir gestiegene Werbekosten, da es in den Zeiten des Lockdowns deutlich günstiger als in den Vorjahren war, Neukunden zu werben. Um diesen Kosteneffekten entgegenzuwirken, wurden Preiserhöhungen, Erhöhungen von Transportpauschalen und Kosteneinsparungsmaßnahmen getroffen. Diese Maßnahmen setzen mit ihrem Ergebnis mit etwas zeitlicher Verzögerung ein und werden mit Blick auf die Marktentwicklung ständig weiterentwickelt.

In Anbetracht der Marktdaten stellen wir fest, dass unsere Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr mit -4,0 Prozent insgesamt besser ist als die Marktentwicklung. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit im Konzern (EBIT) liegt, vor allem durch den Mixeffekt von B2C zu B2B und der Rückkehr von Kosten, die während der Pandemie nicht oder deutlich geringer anfielen, mit € 17,1 Mio. 45,0 Prozent unterhalb des Rekordergebnisses des ersten Halbjahrs 2021. Im Vergleich zu den Vor-Corona-Jahren liegen Umsatz und Ergebnis der Gruppe insgesamt jedoch auf einem deutlich höheren Niveau, und das in allen Segmenten. Diese Entwicklung stimmt uns sehr positiv. Denn sie zeigt, dass die *Hawesko-Gruppe* nach dem Auslaufen der Sondereffekte deutlich stärker aus der Pandemie kommt, als sie vor zwei Jahren in sie hineinging.

Im E-Commerce-Segment verursachte die Normalisierung des Kaufverhaltens im Vergleich zum Lockdown im Vorjahr einen Umsatzrückgang um € 17,9 Mio. auf € 121,5 Mio. Eine gesunkene Werbeeffizienz führte zu einer geringeren Neukundengewinnung im Vergleich zum Vorjahr. Der Durchschnittswarenkorb und -flaschenpreis konnte konstant gehalten werden. Der Rückgang zum Lockdown geprägten Vorjahreshalbjahr war erwartet. Das um 50 Prozent stark gestiegene Umsatzniveau in diesem Kanal im Vergleich zu den Vor-Corona-Jahren zeigt jedoch, dass viele der neu gewonnenen Kunden dem Vertriebskanal treu bleiben und eine starke Basis für zukünftiges Wachstum bilden.

Im Retail-Segment liegt der Umsatz bei € 103,1 Mio. (Vorjahr: € 112,6 Mio.). Das Kaufverhalten der Retailkunden hat sich nach den Sondereffekten der Lockdownzeit wieder normalisiert. Zusätzlich macht sich die noch nicht auf Vor-Corona-Niveau laufende Gastronomie bei *Wein & Co.* bemerkbar. Der Segment-Umsatz des ersten Halbjahrs 2022 liegt 12,0 beziehungsweise 4,8 Prozent über den Vergleichszeiträumen der Jahre 2019 und 2020.

Im B2B-Segment sehen wir ein erfreulich starkes Wachstum im Vertrieb an die Gastronomie, die letztes Jahr im ersten Halbjahr größtenteils geschlossen war, dafür jedoch erwartete Rückgänge beim Verkauf an den Lebensmitteleinzelhandel, der im Lockdown letztes Jahr auch im Weinverkauf stark zugelegt hatte. Insgesamt konnte der Umsatz im ersten Halbjahr im Segment auf € 87,4 Mio. gesteigert werden (Vorjahr: € 72,9 Mio.).

Die Auswirkungen der im Vergleich zur Pandemie-Hoch-Zeit wiederkehrenden Kosten bei Verkostungen, Neukundenwerbung, Personalkosten sowie Veranstaltungen und Reisen werden im Vergleich zum Vorjahr im zweiten Halbjahr nachlassen, da sich diese Effekte im zweiten Halbjahr 2021 wieder normalisiert haben. Die Herausforderung durch aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung möglichen Kaufzurückhaltung von Kunden und inflationsbedingt steigenden Kosten wird sich eher noch verstärken. Frühere Krisen haben jedoch gezeigt, dass der Konsument auch in schwierigeren Zeiten auf den Weinkonsum nicht verzichtet. Mit der richtigen Ausrichtung des Angebots und gezielten Preisanpassungen bei gleichzeitig attraktiven Angeboten kann die *Hawesko-Gruppe* weiterhin stabile Umsätze und Gewinne erwirtschaften.

Für 2022 rechnet der Vorstand der *Hawesko-Gruppe* insgesamt unverändert mit einem geringen Umsatzrückgang zwischen minus einem bis minus sechs Prozent im Vergleich zum Corona-Jahr 2021. Im Ergebnis wird aufgrund des veränderten Segment-Mixes eine leicht reduzierte Rendite mit einer EBIT-Marge zwischen 6,0 und 7,0 Prozent erwartet. Beeinflusst von Inflationseffekten ist ein Ergebnis am unteren Rand der Bandbreite aktuell wahrscheinlicher.

Auf Basis dieser stabil positiven Entwicklung halten wir auch an unserem Plan der weiteren internationalen Verstärkung fest. Einen ersten Schritt konnten wir gerade durch die Mehrheitsübernahme der *Global Wine & Spirits s.r.o.* in Tschechien gehen. *Hawesko* verfolgt konsequent das strategische Ziel, Europas größte und profitabelste Weinhandelsgruppe im Premium-Segment zu werden.

Ihr Vorstand

Thorsten Hermelink

Alexander Borwitzky

Raimund Hackenberger

ZWISCHENLAGEBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN

Der Krieg in der Ukraine, steigende Lebensmittel- und Energiepreise sowie eingetrübte Konjunkturaussichten wegen strikter Corona-Lockdowns in China führen zur Senkung der Prognose für die Weltwirtschaft. Prophezeiten Wirtschaftsforschungsinstitute zunächst wegen der abflauenden Corona-Pandemie ein stärkeres Wirtschaftswachstum, blickt die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) wegen des Ukrainekriegs und dessen Folgen heute deutlich skeptischer auf die globale Konjunktur. Die Weltwirtschaft werde 2022 nur noch um drei Prozent wachsen und damit deutlich langsamer als noch im Dezember mit 4,5 Prozent erwartet. Für die deutsche Wirtschaft rechnet die Industriestaaten-Gruppe in diesem Jahr nur noch mit 1,9 Prozent Wachstum, anstatt der noch im Dezember prognostizierten rund vier Prozent.

Das ifo-Institut stellte bei den deutschen Unternehmen des Einzel- und Großhandels im Juni eine eingetrübte Lageeinschätzung fest. Der ifo-Geschäftsklimaindex sank von 93,0 auf 92,3 Punkte. Die Unternehmen waren etwas weniger zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage. Die Erwartungen fielen deutlich pessimistischer aus. Die drohende Gasknappheit bereitet der deutschen Wirtschaft große Sorgen.

Seit Beginn der Ukraine Krise hat die Inflation in Deutschland und ganz Europa stark an Dynamik gewonnen. Das Statistische Bundesamt gab auf Basis einer vorläufigen Schätzung bekannt, dass die Verbraucherpreise im Juli im Vergleich zum Vorjahr um 7,5 Prozent gestiegen sind. Es ist der zweite Monat in Folge, in dem die Teuerung sinkt – allerdings auf hohem Niveau. Grund für den schwächeren Preisdruck sind vor allem kurzfristige Effekte durch den Tankrabatt und das Neun-Euro-Ticket.

Die von den Marktforschern der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) erhobene Konsumlaune der Deutschen ist so trübe wie noch nie. Der prognostizierte Konsumklimaindex für Juli rutschte auf minus 27,4 Punkte ab. Vor allem der Anstieg der Lebenshaltungskosten von derzeit knapp acht Prozent lässt die Stimmung der Verbraucher stark sinken. Die Konjunkturaussichten haben sich auch laut GfK verschlechtert. So fürchten Konsumenten die hohe Inflation. Der private Konsum als wichtigste Stütze für das Wachstum der Wirtschaft fällt damit aus. Ebenso negativ fällt die Einkommenserwartung im Juni aus. Der entsprechende GfK-Indikator sank im Juni auf den niedrigsten Wert seit fast 20 Jahren.

ERLÄUTERUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

ERTRAGSLAGE

Im Zeitraum 01.01. - 30.06.2022 vermindert sich der Konzernumsatz von € 324,9 Mio. auf € 312,0 Mio. und damit um -4,0 Prozent. Dabei können Steigerungen im Segment B2B von 19,9 Prozent die Umsatzrückgänge im B2C-Geschäft nicht ganz kompensieren. Die Segmente E-Commerce und Retail weisen Rückgänge von -12,8 Prozent beziehungsweise -8,4 Prozent aus.

Das EBIT fällt von € 31,1 Mio. im Vorjahreshalbjahr auf € 17,1 Mio. im ersten Halbjahr 2022 und damit um -45,0 Prozent trotz des nur geringen Umsatzrückganges um € -13 Mio. aufgrund von drei Effekten. Die Hälfte des Rückgangs ergibt sich aus dem Umsatzrückgang und Mix-Effekt. Der Umsatzrückgang im margenstarken E-Commerce um ca. € 18 Mio. kann durch das Wachstum im margenschwächeren B2B um ca. € 14 Mio. nur teilweise ausgeglichen werden. Der zweite erwartete Effekt waren die Wiederkehr von Kosten mit einem Gesamteffekt von ca. € 5 Mio., die in der Pandemie nicht oder deutlich geringer ausgefallen sind. So finden bei *Jacques'* wieder Verkostungen statt, Reise- und Veranstaltungskosten in Vertrieb und Einkauf fallen wieder an und das im Vorjahr ausgezahlte Kurzarbeitergeld für B2B-Außendienst und Gastronomiemitarbeiter bei *Wein & Co.* mindert nicht mehr die Personalkosten. Außerdem waren die Kosten für die Werbung von Neukunden während der Lockdownphasen in den letzten beiden Jahren stark gefallen und nähern sich jetzt wieder dem Stand vor Corona. Der dritte Effekt in Form von Inflation war in dem Maße nicht erwartet und belastet das Ergebnis mit ca. € 2 Mio. vor allem im zweiten Quartal. Hier machen sich die steigenden Wein- und Dieselpreise beim Transport der Ware sowie steigende Papierkosten für Transportverpackung und Werbung besonders bemerkbar.

Die EBIT-Marge im Konzern beträgt 5,5 Prozent (Vorjahr: 9,6 Prozent; 2020: 4,7 Prozent und vor der Pandemie 2019: 3,4 Prozent).

UMSATZ, ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN	Erstes Halbjahr 2022	Erstes Halbjahr 2021	Veränderung	
			abs.	rel.
in T€				
Umsatzerlöse	312.039	324.866	-12.827	-3,9 %
Materialaufwand	174.061	178.800	-4.739	-2,7 %
ROHERTRAG	137.978	146.066	-8.088	-5,5 %
Sonstiger betrieblicher Ertrag	10.248	8.113	2.135	26,3 %
Personalaufwand	36.072	33.728	2.344	6,9 %
Abschreibungen	10.895	10.803	92	0,9 %
Aufwendungen für Werbung	24.288	20.335	3.953	19,4 %
Aufwendungen für Provisionen	20.301	22.099	-1.798	-8,1 %
Aufwendungen für Fracht und Logistik	20.008	20.137	-129	-0,6 %
Übrige Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.551	15.984	3.567	22,3 %
BETRIEBLICHES ERGEBNIS (EBIT)	17.111	31.093	-13.982	-45,0 %

Der Konzern-Rohertrag verringert sich durch den gestiegenen Anteil des margenschwächeren Segments B2B im ersten Halbjahr um € -8,1 Mio. auf € 138,0 Mio. und führt zu einer Rohertragsquote von 44,2 Prozent (Vorjahr: 45,0 Prozent).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von € 10,2 Mio. (Vorjahr: € 8,1 Mio.) setzen sich im Wesentlichen aus Miet- und Pachterträgen bei *Jacques'* zusammen. Der Personalaufwand erhöht sich im Berichtshalbjahr um € 2,3 Mio. auf € 36,1 Mio. und beträgt 11,6 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 10,4 Prozent). Gründe hierfür sind zum einen das im Vorjahr erhaltene Kurzarbeitergeld für B2B und *Wein & Co.* und zum anderen ein Absatzshift im B2B von LEH zur Gastronomie/Hotellerie und den damit verbundenen variablen Vergütungen von Außendienstmitarbeitern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen Steuern entwickeln sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum wie folgt: Die Werbeaufwendungen liegen aufgrund gesunkener Werbeeffizienz mit € 24,3 Mio. über dem Niveau des Vorjahrs (€ 20,3 Mio.), das entspricht einer Aufwandsquote von 7,8 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 6,3 Prozent).

Die Aufwendungen für Provisionen sinken, und zwar auf € 20,3 Mio. (Vorjahr: € 22,1 Mio.); auch in Relation zum Umsatz reduziert sich die Aufwandsquote auf 6,5 Prozent (Vorjahr: 6,8 Prozent). Die Aufwendungen für Fracht und Logistik liegen auf Vorjahresniveau mit € 20,0 Mio. (Vorjahr: € 20,1 Mio.), wobei im Verhältnis zum Umsatz eine leichte Steigerung infolge von gestiegenen Kosten in der Lagerlogistik auf 6,4 Prozent zu sehen ist (Vorjahr: 6,2 Prozent). Insgesamt summieren sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen Steuern auf € 19,6 Mio. (Vorjahr: € 16,0 Mio.). Sie machen somit im Berichtshalbjahr 6,3 Prozent des Umsatzes aus (Vorjahr: 4,9 Prozent).

Im Konzern-EBIT sind Holdingkosten von € 3,6 Mio. enthalten (Vorjahr: € 4,6 Mio.).

Das Finanzergebnis liegt im Berichtszeitraum mit € -1,6 Mio. € -0,8 Mio. unter dem Vorjahr und beinhaltet € -1,9 Mio. aus gezahlten Zinsen. Darüber hinaus war ein Ertrag von € 0,4 Mio. (Vorjahr: € 0,2 Mio.) aus dem at equity bilanzierten Unternehmen *Global Wines & Spirits s.r.o.* zu verzeichnen. Der Steueraufwand beträgt € 4,9 Mio., was einer Steuerquote von 31,8 Prozent entspricht (Vorjahr: € 9,1 Mio.). Der auf die Aktionäre der *Hawesko Holding* entfallende Konzernüberschuss beläuft sich auf € 10,4 Mio. (Vorjahr: € 19,3 Mio.). Das sich daraus errechnende Ergebnis pro Aktie beträgt demnach € 1,15 (Vorjahr: € 2,15). Dabei wurde im Berichtszeitraum eine Aktienstückzahl von 8.983.403 (unverändert zum Vorjahr) zugrunde gelegt.

VERMÖGENSLAGE

AKTIVA in T€	30.06.2022	30.06.2021	Veränderung	
			abs.	rel.
Bankguthaben und Kassenbestände	16.160	28.744	-12.584	-43,8 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.604	32.093	2.511	7,8 %
Vorräte	149.334	129.480	19.854	15,3 %
Anlagevermögen	187.188	182.831	4.357	2,4 %
Sonstige Aktiva	28.755	28.692	63	0,2 %
SUMME AKTIVA	416.041	401.840	14.201	3,5 %

VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM VORJAHRESSTICHTAG 30. JUNI 2021

Die Bilanzsumme per 30.06.2022 belief sich auf € 416,0 Mio. und liegt damit um € 14,2 Mio. beziehungsweise 3,5 Prozent über dem Stand vom 30.06.2021 (€ 401,8 Mio.). Dabei gingen die Bankguthaben und Kassenbestände aufgrund der gezahlten Dividende sowie des Erwerbs der restlichen Anteile an der *WirWinzer* in Höhe von € 4,1 Mio. deutlich um € 12,6 Mio. zurück. Gegenläufig stiegen die Vorräte sowie das Anlagevermögen deutlich an, während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Aktiva weitestgehend unverändert blieben.

Der deutliche Anstieg der Bestände um € 19,9 Mio. ist jahreszeitabhängig, da in den Sommermonaten wenige Lieferungen aus Südeuropa aufgrund der Temperaturen stattfinden. Ebenfalls wurden die Bestände temporär als Reaktion auf Unsicherheiten in den Lieferketten und erwarteten Preiserhöhungen aufgestockt und sollen sukzessive wieder reduziert werden.

Der Anstieg des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus neu abgeschlossenen bzw. verlängerten Mietverträgen für Depots und Büroflächen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen gegenüber gewerblichen Kunden und stiegen im Vergleich zum Halbjahr 2021 um € 2,5 Mio., was auf den Umsatzwachstum in der Gastronomie zurückzuführen ist.

VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM STICHTAG 31. DEZEMBER 2021

Im Vergleich mit dem Wert zum Jahresstichtag 31.12.2021 (€ 437,5 Mio.) hat sich die Bilanzsumme zum Berichtsstichtag um € 21,5 Mio. reduziert. Dabei sind die Bestände um € 25,8 Mio. angestiegen und die Forderungen aus Lieferungen und Leistung um € 11,8 Mio. zurückgegangen. Aufgrund der starken Saisonalität des Geschäftsmodells erreichen die Vorräte in der Regel ihren niedrigsten Stand im Dezember, und dazu korrespondierend die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihren Höchststand. Die Bankguthaben gingen insbesondere aufgrund der im Juni 2022 gezahlten Dividende sowie der Zahlung der verbleibenden Anteile der *WirWinzer* um € 36,7 Mio. zurück.

PASSIVA in T€	30.06.2022	30.06.2021	Veränderung	
			abs.	rel.
Finanzverbindlichkeiten	46.548	20.701	25.847	125 %
Leasingverbindlichkeiten	131.898	127.389	4.509	4 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.746	66.997	-7.251	-11 %
Sonstige Verbindlichkeiten	57.249	69.082	-11.833	-17 %
Eigenkapital	120.600	117.671	2.929	2 %
SUMME PASSIVA	416.041	401.840	14.201	4 %

VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM VORJAHRESSTICHTAG 30. JUNI 2021

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen aufgenommene Darlehen sowie kurzfristige Kreditlinien und wurden für die Zahlung der Dividende und der Put-Option *WirWinzer* von € 20,7 Mio. auf € 46,5 Mio. erhöht. Die Leasingverbindlichkeiten stiegen aufgrund von Neuanmietungen sowie Vertragsverlängerungen von Depots und Bürogebäuden leicht an.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten im Vergleich zum 30.06.2021 moderat reduziert werden, was sich ebenfalls im operativen Cashflow widerspiegelt. Aufgrund des in 2021 deutlich gestiegenen Geschäftsvolumens und des korrespondierenden Bestandsaufbaus waren die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 30.06.2021 in Relation zum üblichen Niveau überhöht und wurden daher in den letzten 12 Monaten planmäßig reduziert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Ertrags- und Umsatzsteuern sowie Vertragsverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der verbleibenden 10 Prozent der *Vinos*-Anteile im Januar 2022 (€ 4,4 Mio.) sowie aus dem Erwerb der verbleibenden Anteile an der *WirWinzer* im Juni 2022 (€ 4,1 Mio.), welche bis zum 31.12.2021 in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wurden.

VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM STICHTAG 31. DEZEMBER 2021

Die Bilanzsumme von € 416,0 Mio. per 30.06.2022 lag € 21,5 Mio. unter dem Wert zum Jahresstichtag 31.12.2021 von € 437,5 Mio. Dabei waren insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vertragsverbindlichkeiten rückläufig, welche ihren Jahreshöchststand typischerweise am 31.12. eines Jahres erreichen.

ENTWICKLUNG DES WORKING CAPITALS

WORKING CAPITAL in T€	30.06.2022	30.06.2021	Veränderung	
			abs.	rel.
Vorräte und geleistete Anzahlungen	149.334	129.480	19.854	15,3 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.604	32.093	2.511	7,8 %
Sonstige kurzfristige Forderungen	12.568	12.378	190	1,5 %
Abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	80.860	84.631	-3.771	-4,5 %
Abzgl. sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten	29.848	44.110	-14.262	-32,3 %
OPERATIVES WORKING CAPITAL	85.798	45.210	40.588	89,8 %
Bankguthaben und Kassenbestände	16.160	28.744	-12.584	-43,8 %
Abzgl. kurzfristiger Finanz- und Leasingverbindlichkeiten	55.078	23.958	31.120	129,9 %
WORKING CAPITAL	46.880	49.996	-3.116	-6,2 %

Das operative Working Capital betrug zum 30.06.2022 € 85,8 Mio. und hat sich somit um € 40,6 Mio. gegenüber dem Vorjahresstichtag erhöht. Der deutliche Anstieg resultiert hauptsächlich aus den höheren Vorräten bei gleichzeitigem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Vorräte stiegen aufgrund des Umsatzrückgangs im E-Commerce an, wurden aber vor allem aufgrund der derzeit vorherrschenden Unsicherheiten in den Lieferketten ausgeweitet. Dies, sowie die gleichzeitige Reduzierung der Verbindlichkeiten, sorgen für den deutlichen Anstieg des operativen Working Capitals. Der Anstieg des Bestands, um die Versorgung bei erwarteten Schwierigkeiten in den Lieferketten sicherzustellen, ist kurzfristiger Natur und kann durch das schnelle Drehen der Sortimente bis zum Jahresende entsprechend wieder reduziert werden.

Der Anstieg des operativen Working Capitals ist zum einen aus vorhandenen Bankguthaben finanziert worden und zum anderen mit zusätzlichen kurzfristigen Darlehen von € 30,5 Mio., sodass das Working Capital einen leichten Rückgang zum Vorjahr um € 3,1 Mio. aufweist.

FINANZLAGE

KONZERN-CASHFLOW in T€	Erstes Halbjahr 2022	Erstes Halbjahr 2021	Veränderung	
			abs.	rel.
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-18.896	10.856	-29.752	-274 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.432	1.924	-6.356	-330 %
Abzgl. Saldo gezahlte und erhaltene Zinsen	-1.933	-2.125	192	-9 %
Abzgl. Veränderung des Konsolidierungskreises	0	-5.160	5.160	-100 %
FREE-CASHFLOW	-25.261	5.495	-30.756	-560 %

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit für den *Hawesko-Konzern* bemisst sich im Halbjahreszeitraum auf € -18,9 Mio. (Vorjahr: € 10,9 Mio.) und liegt somit deutlich unterhalb des Cashflows aus dem Vergleichszeitraum. Dies resultiert aus dem schwächeren Halbjahresergebnis sowie aus dem oben beschriebenen Anstieg des Working Capitals. Die schwächere Entwicklung des Cashflows entspricht jedoch den in 2021 getroffenen Prognosen und korrespondiert in der Historie vor den Corona-Jahren im ersten Halbjahr zur üblichen Geschäftsentwicklung.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich zum 30.06.2022 auf € -4,4 Mio. und beinhaltet im Wesentlichen Investitionen in die Erneuerungen und Erweiterungen von IT-Systemen und Web-Plattformen sowie in EDV-Ausstattung.

Insgesamt wurden in den ersten sechs Monaten € -1,9 Mio. für Zinsen aufgewendet, welche vor allem aus der Anwendung des IFRS 16 für gemietete Büros und Depots resultieren.

Der Free-Cashflow beläuft sich auf € -25,3 Mio. nach € 5,5 Mio. im Vorjahreszeitraum. Er errechnet sich aus dem Netto-Zahlungsmittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der eingesetzten Mittel für Investitionstätigkeit sowie dem Saldo erhaltener und gezahlter Zinsen und Veränderungen des Konsolidierungskreises. Im letzten Jahr war der Free-Cashflow insbesondere aufgrund des sehr hohen und profitablen E-Commerce-Umsatzes während des Lockdowns und den dadurch noch getriebenen Bestandsabbau positiv beeinflusst. Historisch gesehen spiegelt ein negativer Cashflow im ersten Halbjahr unser Geschäftsmodell wider, da zum Sommer hin vor den Betriebsferien der Winzer in Südeuropa Bestände aufgebaut werden, bei gleichzeitig saisonal bedingt geringerem Umsatz. Hinzu kommt die Dividendenauszahlung im Juni (in diesem Jahr € 22,5 Mio. im Vergleich zu € 18,0 Mio. im Vorjahr).

INVESTITIONSANALYSE

In den ersten sechs Monaten des Jahres wurden Investitionen in Höhe von € 4,4 Mio. getätigt. Dabei wurden Investitionen über € 2,4 Mio. (Vorjahr: € 1,7 Mio.) in immaterielle Vermögenswerte vorgenommen. Diese entfallen im Wesentlichen auf Digitalisierungsinitiativen sowie die Entwicklung der Webshops. Des Weiteren wurden Investitionen von € 2,4 Mio. in die Modernisierung

sowie Expansion von Depots und Shops sowie in der Lagererweiterung im E-Commerce getätigt (Vorjahr: € 1,7 Mio.). Demgegenüber stehen Liquiditätszuflüsse in Höhe von € 0,4 Mio. (Vorjahr: € 5,4 Mio.). Das Vorjahr beinhaltet Zahlungseingänge in Höhe von € 5,2 Mio. aus dem Verkauf der im Vorjahr veräußerten Gesellschaften *Ziegler* und *Vogel Vins*.

GESCHÄFTSVERLAUF NACH SEGMENTEN

ENTWICKLUNG JE SEGMENT in T€	1. Quartal		2. Quartal		Summe	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
SEGMENT RETAIL						
Fremdumsatz	48.491	55.660	54.616	56.924	103.107	112.584
EBIT	2.680	6.373	4.903	6.677	7.583	13.050
EBIT-Marge	5,5 %	11,4 %	9,0 %	11,7 %	7,4 %	11,6 %
SEGMENT B2B						
Fremdumsatz	40.828	33.366	46.563	39.546	87.391	72.912
EBIT	3.360	1.112	2.514	2.237	5.874	3.349
EBIT-Marge	8,2 %	3,3 %	5,4 %	5,7 %	6,7 %	4,6 %
SEGMENT E-COMMERCE						
Fremdumsatz	60.236	69.539	61.261	69.831	121.497	139.370
EBIT	4.821	9.688	2.562	9.729	7.383	19.417
EBIT-Marge	8,0 %	13,9 %	4,2 %	13,9 %	6,1 %	13,9 %

Der Umsatz im Segment Retail (*Jacques'* und *Wein & Co.*) beläuft sich im Halbjahreszeitraum auf € 103,1 Mio. und liegt damit 8,4 Prozent unter dem Vorjahr (€ 112,6 Mio.). Im ersten Quartal reduzierte sich der Umsatz noch um 12,9 Prozent. Im zweiten fiel der Rückgang mit 4,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal geringer aus. Das Retail-Segment spürte das veränderte Kundenverhalten nach den Lockdown-Zeiten, sodass die Kundenfrequenz in den Shops und damit der Umsatz auf vergleichbarer Fläche sank. Daraus resultierend liegt das Segment-EBIT im Berichtszeitraum bei € 7,6 Mio. (Vorjahr: € 13,1 Mio.) und die EBIT-Marge bei 7,4 Prozent (Vorjahr: 11,6 Prozent; 2020: 8,3 Prozent und vor der Pandemie 2019: 7,6 Prozent).

Das Segment E-Commerce verzeichnet einen Umsatz von € 121,5 Mio. und liegt damit € 17,9 Mio. unter dem sehr starken Vorjahr (€ 139,4 Mio.). Der Rückgang des Zuhause-Konsums nach den Lockdown führt zu deutlich geringeren Umsätzen. Auf das Ergebnis wirken sich die wieder steigenden Werbungskosten und die abnehmende Effizienz von Werbemitteln aus. Das Segment erreichte im ersten Halbjahr ein EBIT von € 7,4 Mio. (Vorjahr: € 19,4 Mio.) sowie eine EBIT-Marge von 6,1 Prozent (Vorjahr: 13,9 Prozent; 2020: 8,7 Prozent und vor der Pandemie 2019: 3,7 Prozent).

Im B2B-Segment liegt der Umsatz mit € 87,4 Mio. 19,9 Prozent über dem Vorjahr (€ 72,9 Mio.). Die Umsatzentwicklung im Vorjahr war von behördlichen Auflagen – vor allem Schließungen von Gastronomie- und Hotelbetrieben – stark betroffen. Durch die Öffnung dieser Bereiche konnte im ersten Halbjahr 2022 ein starkes Umsatzwachstum von 22,4 Prozent verzeichnet werden. Durch den veränderten Umsatz-Mix steigt die Rohertragsmarge. Mit dem zunehmenden Umsatz steigen die umsatzabhängigen Kosten wie Fracht und Logistik, Verkaufsprämien und Provisionen. Die Ergebnisveränderung zum Vorjahr ist auch durch zwei Sondereffekte beeinflusst: in 2022 wurden Rückstellungen in Höhe von € 1,9 Mio. aufgelöst; demgegenüber stehen im Vorjahr erhaltene Kurzarbeitergelder in Höhe von € 0,8 Mio. Somit entfällt € 1,1 Mio. des EBIT-Anstiegs auf außerordentliche Effekte. Das EBIT des Segments stieg in Summe deutlich an und betrug € 5,9 Mio. (Vorjahr: € 3,3 Mio.). Die EBIT-Marge betrug im ersten Halbjahr 6,7 Prozent (Vorjahr: 4,6 Prozent; 2020: -1,7 Prozent und vor der Pandemie 2019: 3,9 Prozent).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Risikolage der Hawesko Holding AG und ihre Chancen haben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2021 nicht geändert.

PROGNOSEBERICHT

Gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2021 hat sich die Prognose des *Hawesko*-Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 nicht geändert. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland haben sich zwar verschlechtert, werden bezüglich der für den *Hawesko-Konzern* wesentlichen Konsumnachfrage aber als befriedigend eingeschätzt. Der *Hawesko*-Vorstand stellt fest, dass die Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahrs 2022 seinen Erwartungen entspricht.

Der Vorstand des *Hawesko*-Konzerns setzt nach wie vor auf nachhaltiges, langfristiges und profitables Wachstum. In den letzten zwei Geschäftsjahren hat die Gruppe wegen und teilweise trotz der Auswirkungen der Coronapandemie historische Rekordwerte bei Umsatz und EBIT erreicht. Auch wenn der Vorstand weiterhin von einer deutlich höheren Kundenanzahl als vor der Pandemie ausgeht, werden sich diese Rekordwerte im Jahr 2022 ohne erneute Verschärfung der Pandemiemaßnahmen nicht in gleicher Stärke wiederholen lassen. Vor diesem Hintergrund rechnet der Vorstand im Grundszenario mit einem Umsatzrückgang von minus einem bis minus sechs Prozent für den Konzern im Geschäftsjahr 2022. Das erwartete Wachstum in B2B dank der durchgehenden Öffnung von Restaurants wird den erwarteten Rückgang in den beiden B2C-Segmenten bei Normalisierung der pandemischen Lage nicht vollständig kompensieren können. Die Konzern-EBIT-Marge wird 2022 in einer Bandbreite zwischen 6,0 und 7,0 Prozent erwartet, wobei inflationsbedingt ein Ergebnis am unteren Rand aktuell wahrscheinlicher ist. Die Profitabilität wird auch durch die Anlaufkosten für geplante internationale Wachstumsinitiativen beeinflusst. Das erste Quartal 2021 war deutlich vom Lockdown in Deutschland geprägt, entsprechend hoch war die Kundennachfrage. In den ersten beiden Quartalen 2022 wird mit einem niedrigeren Umsatz- und EBIT-Niveau im Vergleich zum Vorjahr gerechnet, welches sich jedoch in den folgenden Quartalen relativiert.

Der Vorstand erwartet für 2022 einen Free-Cashflow im Bereich von € 18 Mio. bis € 22 Mio., beeinflusst von den Kosten für die geplante Erweiterung einer Lagerimmobilie in Höhe von circa € 19 Mio. Er geht ferner von einem ROCE von 16 bis 20 Prozent im Jahr 2022 aus.

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN HALBJAHRESZEITRAUM 2022

in T€	01.01.- 30.06.2022	01.01.- 30.06.2021
UMSATZERLÖSE AUS KUNDENVERTRÄGEN	312.039	324.866
Andere aktivierte Eigenleistungen	98	101
Sonstige betriebliche Erträge	10.150	8.012
Aufwendungen für bezogene Waren	-174.061	-178.800
Personalaufwand	-36.072	-33.728
Abschreibungen und Wertminderungen	-10.895	-10.803
Sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern	-84.148	-78.555
Davon Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten	0	0
ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT (EBIT)	17.111	31.093
Finanzergebnis	-1.583	-2.365
Zinserträge/-aufwendungen	-1.930	-2.103
Sonstiges Finanzergebnis	-31	-413
Wertminderung finanzieller Vermögenswerte	0	-45
Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	378	196
Ergebnis vor Ertragsteuern	15.528	28.728
Ertragsteuern und latente Steuern	-4.938	-9.147
KONZERNÜBERSCHUSS	10.590	19.581
davon entfallen		
- auf die Aktionäre der Hawesko Holding AG	10.374	19.275
- auf nicht beherrschende Gesellschafter	216	306
Ergebnis je Aktie (in €, unverwässert = verwässert)	1,15	2,15
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (Stückzahl in tausend, unverwässert = verwässert)	8.983	8.983

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN HALBJAHRESZEITRAUM 2022

in T€	01.01.- 30.06.2022	01.01.- 30.06.2021
KONZERNÜBERSCHUSS	10.590	19.581
BETRÄGE, DIE KÜNFTIG IN DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UMGEGLIEDERT WERDEN KÖNNEN	353	138
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges inklusive latenter Steuern	197	94
Differenzen aus der Währungsumrechnung	156	44
SONSTIGES ERGEBNIS	353	138
KONZERNGESAMTERGEBNIS	10.943	19.719
davon		
- den Aktionären der Hawesko Holding AG zustehend	10.722	19.414
- auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	221	305

KONZERNBILANZ ZUM HALBJAHR 2022

in T€	30.06.2022	31.12.2021	30.06.2021
AKTIVA			
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte	51.408	51.345	52.683
Sachanlagen (inklusive Leasingvermögenswerte)	135.780	136.847	130.148
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	4.447	4.058	4.411
Vorräte und geleistete Anzahlungen auf Vorräte	2.273	5.984	1.956
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.349	4.275	4.246
Latente Steuern	7.391	5.931	7.657
	205.648	208.440	201.101
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte und geleistete Anzahlungen auf Vorräte	147.061	117.577	127.524
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.604	46.443	32.093
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.371	7.822	7.116
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	5.605	3.720	4.127
Forderungen aus Ertragsteuern	592	683	1.135
Bankguthaben und Kassenbestände	16.160	52.861	28.744
	210.393	229.106	200.739
	416.041	437.546	401.840

KONZERNBILANZ ZUM HALBJAHR 2022

in T€	30.06.2022	31.12.2021	30.06.2021
PASSIVA			
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital der Hawesko Holding AG	13.709	13.709	13.709
Kapitalrücklage	10.061	10.061	10.061
Gewinnrücklagen	94.654	106.665	92.306
Sonstige Rücklagen	446	98	-244
EIGENKAPITAL DER AKTIONÄRE DER HAWESKO HOLDING AG	118.870	130.533	115.832
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	1.730	2.159	1.839
	120.600	132.692	117.671
LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN			
Pensionsrückstellungen	1.056	1.056	1.097
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.627	1.682	1.566
Finanzschulden	4.453	6.803	9.154
Leasingverbindlichkeiten	118.915	120.488	114.978
Vertragsverbindlichkeiten	4.124	4.519	3.302
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1	110	511
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	339	278	202
Latente Steuern	3.264	1.702	3.962
	133.779	136.638	134.772
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Finanzschulden	42.095	12.325	11.547
Leasingverbindlichkeiten	12.983	13.005	12.411
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.746	67.895	66.997
Vertragsverbindlichkeiten	16.990	19.914	14.332
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	9.882	11.935	11.977
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	200	400	604
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.680	17.463	15.784
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	12.086	25.279	15.745
	161.662	168.216	149.397
	416.041	437.546	401.840

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN HALBJAHRESZEITRAUM 2022

in T€	01.01.- 30.06.2022	01.01.- 30.06.2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	15.528	28.728
Abschreibungen und Wertminderungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	10.895	10.803
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwände und Erträge	-148	-239
Zinsergebnis	1.930	2.103
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerte des Anlagevermögens	-35	-33
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierter Unternehmen	-378	-196
Erhaltene Dividendenausschüttungen von nach der Equity-Methode bilanzierter Unternehmen	0	0
Veränderung der Vorräte	-25.596	-16.603
Veränderung der Forderungen der sonstigen Vermögenswerte	9.757	14.457
Veränderung der Rückstellungen	-286	11
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	-23.697	-23.328
Erhaltene Zinsen	10	12
Gezahlte Ertragsteuern	-6.876	-4.859
NETTO-ZAHLUNGSMITTELAB-/ZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-18.896	10.856
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel	0	0
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-4.843	-3.366
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	411	130
Einzahlungen aus Veräußerungen von Konzerngesellschaften / Geschäftsbereichen	0	5.160
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	0
FÜR INVESTITIONSTÄTIGKEIT EINGESetzte NETTO-ZAHLUNGSMITTEL	-4.432	1.924
Auszahlungen für Dividenden	-22.459	-17.967
Auszahlungen für Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner	0	-39
Auszahlungen an NCI Forwards	-576	-587
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-4.074	-3.995
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-6.617	-5.936
Ein-/Auszahlungen aus der Aufnahme (Vorjahr: Tilgung) von Finanzschulden	22.208	-3.178
Gezahlte Zinsen	-1.943	-2.125
AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT ABGEFLOSSENE NETTO-ZAHLUNGSMITTEL	-13.461	-33.827
Auswirkungen von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	88	-27
NETTO-AB-/ZUNAHME VON ZAHLUNGSMITTELN UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTEN	-36.701	-21.074
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	52.861	49.818
ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE AM ENDE DES ZEITRAUMS	16.160	28.744

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS ZUM 30.06.2022

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen			Anteile der Aktionäre der Hawesko Holding AG	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Eigenkapital
				Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	Neubewertungsrücklage Pensionsverpflichtungen	Rücklage Cash-flow-Hedges			
STAND 01.01.2021	13.709	10.061	91.346	147	-303	-227	114.733	2.251	116.984
Dividenden	0	0	-17.967	0	0	0	-17.967	-39	-18.006
Dividenden an NCI Forwards	0	0	-587	0	0	0	-587	0	-587
Geschäftsvorfälle mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	239	0	0	0	239	-678	-439
Jahresüberschuss	0	0	19.275	0	0	0	19.275	306	19.581
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	44	0	134	178	-1	177
Latente Steuern auf sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	-39	-39	0	-39
STAND 30.06.2021	13.709	10.061	92.306	191	-303	-132	115.832	1.839	117.671
STAND 01.01.2022	13.709	10.061	106.665	456	-295	-63	130.533	2.159	132.692
Dividenden	0	0	-22.459	0	0	0	-22.459	0	-22.459
Dividenden an NCI Forwards	0	0	-576	0	0	0	-576	0	-576
Geschäftsvorfälle mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	650	0	0	0	650	-650	0
Jahresüberschuss	0	0	10.374	0	0	0	10.374	216	10.590
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	151	0	248	399	5	404
Latente Steuern auf sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	-51	-51	0	-51
STAND 30.06.2022	13.709	10.061	94.654	607	-295	134	118.870	1.730	120.600

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2022

GRUNDLAGEN DES KONZERNZWISCHENABSCHLUSSES

Der Konzernzwischenabschluss der Hawesko Holding AG (im Weiteren auch „die Gesellschaft“) und ihrer Tochtergesellschaften (zusammen „Hawesko Holding AG“, der „Konzern“ oder das „Unternehmen“) für das erste Halbjahr zum 30.06.2022 ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt worden.

Dabei sind alle zum 30.06.2022 gültigen International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) angewendet worden. Dieser Konzernzwischenabschluss ist unter Berücksichtigung des International Accounting Standards IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt worden.

Aufgrund dessen enthält dieser Konzernzwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangsangaben, die für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss ist daher im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 zu lesen. Die im Konzernabschluss zum 31.12.2021 angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze sowie Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden sind für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses für das erste Halbjahr zum 30.06.2022 übernommen worden.

In der aktuellen Berichtsperiode traten einige neue oder geänderte Standards in Kraft, aus denen sich jedoch keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden des Konzerns ergaben, bzw. die keine rückwirkenden Anpassungen erforderten.

Sowohl der Konzernzwischenabschluss als auch der Konzernzwischenlagebericht sind weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

Während des Geschäftsjahres unregelmäßig anfallende Aufwendungen werden im Konzernzwischenabschluss nur so weit berücksichtigt bzw. abgegrenzt, wie die Berücksichtigung bzw. Abgrenzung auch zum Ende des Geschäftsjahres angemessen wäre.

Die Geschäftsergebnisse für das erste Halbjahr zum 30.06.2022 sind nicht zwangsläufig ein Indikator für die zu erwartenden Ergebnisse des Gesamtjahres.

Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, erfolgen die Angaben in Tausend Euro (T€). Aufgrund der Anwendung kaufmännischer Rundungsregeln kann es vorkommen, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

WESENTLICHE GESCHÄFTSVORFÄLLE

GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

ERWERB DER RESTLICHEN 15,4 PROZENT DER ANTEILE AN DER WIRWINZER

Im Mai 2022 hat der Minderheitsgesellschafter der *WirWinzer* von seinem Andienungsrecht seiner Gesellschaftsanteile Gebrauch gemacht und insgesamt 15,4 Prozent der Anteile der *WirWinzer* an die *Hawesko Holding* mit Wirkung zum 30.06.2022 verkauft. Der gezahlte Kaufpreis beläuft sich auf € 4,1 Mio., wofür im Konzernabschluss 2021 bereits in gleicher Höhe eine Verbindlichkeit erfasst war. Nach erfolgter Transaktion hält der Konzern 100 Prozent der Anteile an *WirWinzer*. Unmittelbar vor dem Erwerb belief sich der Buchwert des bestehenden 15,4 prozentigen, nicht beherrschenden Anteils an der *WirWinzer* auf € 0,7 Mio. Der Konzern hat eine Verminderung der nicht beherrschenden Anteile in Höhe von € 0,7 Mio. und eine Erhöhung des auf die Eigentümer entfallenden Eigenkapitals in Höhe von € 0,7 Mio. erfasst. Die Auswirkungen auf das auf die Eigentümer der *Hawesko Holding* entfallende Eigenkapital im Geschäftsjahr lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Erwerb der restlichen 15,4% an der WirWinzer GmbH	Erstes Halbjahr 2022
in T€	
Buchwert der erworbenen nicht beherrschenden Anteile	650
Buchwert der bilanzierten Verbindlichkeit aus der Put-Option	4.074
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Gegenleistung	-4.074
Überschuss der gezahlten Gegenleistung, der in der Rücklage für Geschäftsvorfälle mit nicht beherrschenden Anteilen unter dem Eigenkapital erfasst wird	650

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENE AUSWIRKUNGEN DES RUSSLAND-UKRAINE-KRIEGS

Der Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine Ende Februar 2022 verursacht eine Krise, deren politisches und wirtschaftliches Ausmaß schon die ersten negativen Spuren hinterlassen hat. Das gestiegene Inflationsrisiko und die Unsicherheit über Ressourcen und mögliche Auswirkungen des Krieges belasten den europäischen Markt. Maßnahmen im Kosten- und Preismanagement sind ausgearbeitet und werden je nach Entwicklung der Lage angepasst. Der *Hawesko*-Konzern hält keine wesentlichen Kunden- oder Lieferantenbeziehungen zu Russland oder der Ukraine. Indirekt besteht ein Risiko für die Umsatzentwicklung der Gruppe durch ein verändertes Kaufverhalten aufgrund einer Verschlechterung der Konsumneigung der Bevölkerung in DACH. Dieses Risiko ist im Risikomanagementsystem der Gruppe schon mit dem Risiko der Konjunkturabhängigkeit benannt. An dessen Klassifizierung ändert sich aus Sicht des Vorstands nichts. Weitere wesentliche Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

**SEGMENTINFORMATIONEN NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN
 IM HALBJAHRESZEITRAUM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2022**

Entsprechend den Vorschriften des IFRS 8 sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Geschäftssegmenten aufgeteilt. In Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des *Hawesko-Konzerns* sind die Geschäftssegmente nach Vertriebsform und Kundengruppen geordnet.

Erstes Halbjahr 2022 in T€	Retail	B2B	E-Com- merce	Sonstige	Summe	Überleitung/ Konsolidi- erung	Konzern, konsolidiert
UMSATZERLÖSE	103.130	91.160	122.257	1.108	317.655	-5.616	312.039
Fremdumsatz	103.107	87.391	121.497	0	311.995	0	311.995
Innenumsatz	23	3.769	760	1.108	5.660	-5.616	44
EBITDA	14.669	6.808	9.773	-3.119	28.131	-125	28.006
ABSCHREIBUNGEN	-7.086	-934	-2.390	-485	-10.895	0	-10.895
EBIT	7.583	5.874	7.383	-3.604	17.236	-125	17.111
FINANZERGEBNIS							-1.583
ERTRAGSSTEUERN							-4.938
KONZERNERGEBNIS							10.590
SEGMENT- VERMÖGEN	180.304	111.025	111.046	220.923	623.298	-207.257	416.041
SEGMENT- SCHULDEN	159.495	83.943	72.391	55.283	371.112	-75.671	295.441
INVESTITIONEN	1.866	489	1.876	612	4.843	0	4.843

Erstes Halbjahr 2021 in T€	Retail	B2B	E-Com- merce	Sonstige	Summe	Überleitung/ Konsolidi- erung	Konzern, konsolidiert
UMSATZERLÖSE	112.587	77.040	140.347	218	330.192	-5.326	324.866
Fremdumsatz	112.584	72.912	139.370	0	324.866	-	324.866
Innenumsatz	3	4.128	977	218	5.326	-5.326	0
EBITDA	19.927	4.257	22.041	-4.257	41.968	-72	41.896
ABSCHREIBUNGEN	-6.877	-908	-2.624	-394	-10.803	0	-10.803
EBIT	13.050	3.349	19.417	-4.651	31.165	-72	31.093
FINANZERGEBNIS							-2.365
ERTRAGSSTEUERN							-9.147
KONZERNERGEBNIS							19.581
SEGMENT- VERMÖGEN	177.708	97.175	95.687	193.132	563.702	-161.862	401.840
SEGMENT- SCHULDEN	155.703	74.109	41.086	35.315	306.213	-22.044	284.169
INVESTITIONEN	1.716	601	501	548	3.366	0	3.366

FINANZINSTRUMENTE

In den nachfolgenden Tabellen sind die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungsstufen gegliedert.

Die einzelnen Stufen sind dabei folgendermaßen definiert:

Stufe 1: Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierte Preise unverändert für die Bewertung übernommen wurden.

Stufe 2: Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden.

Stufe 3: Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. Zum 30.06.2022 ergab sich folgende Untergliederung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien:

BEIZULEGENDE ZEITWERTE IN T€	30.06.2022				30.06.2021			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
AKTIVA								
Finanzanlagen	0	0	63	63	0	0	88	88
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	116	0	116	0	0	0	0
Handelsderivate	0	55	0	55	0	0	0	0
PASSIVA								
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	0	0	0	175	0	175
Zu fortgeführte Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	2.787	2.787

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsderivate entsprechen dem jeweiligen Marktwert, der durch geeignete finanzmathematische Verfahren, wie durch Diskontierung erwarteter künftiger Cashflows, bestimmt wird. Die Diskontierung berücksichtigt marktübliche Zinsen und die Restlaufzeiten der jeweiligen Instrumente.

Devisentermingeschäfte und -swaps werden einzeln mit ihren jeweiligen Terminkursen bewertet und auf Basis der entsprechenden Zinskurve auf den Stichtag diskontiert. Die Marktpreise von Devisenoptionen werden über anerkannte Optionspreismodelle ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte der Fremdkapitalinstrumente entsprechen ebenfalls dem jeweiligen Marktwert, der durch geeignete finanzmathematische Verfahren, wie durch Diskontierung erwarteter künftiger Cashflows, bestimmt wird. Die Diskontierung berücksichtigt marktübliche Zinsen und die Restlaufzeiten der jeweiligen Instrumente.

Für flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten ist der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anzunehmen.

Im Halbjahreszeitraum haben weder Übertragungen zwischen Level 1 und Level 2 noch zwischen Level 2 und Level 3 stattgefunden. Darüber hinaus gab es auch keine Änderungen gegenüber den zum 31.12.2021 angewandten Bewertungstechniken.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Änderungen bei finanziellen Verbindlichkeiten der Stufe 3 (Put-Option *WirWinzer*) für das erste Halbjahr 2021:

ENTWICKLUNG IN T€	
Eröffnungssaldo zum 01.01.2022	4.022
Veränderung (Abgang)	-4.022
Eröffnungssaldo zum 30.06.2022	0

GEZEICHNETES KAPITAL

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13.06.2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens € 6.850.000,00, zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022) und dabei gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand zu bestimmenden Kreditinstituten oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig auszuschließen,

- a) soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;
- b) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- oder Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- beziehungsweise Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Wandlungspflicht als Aktionär zustünde;
- c) soweit die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden und das rechnerisch auf die ausgegebenen Aktien entfallende Grundkapital insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreitet („Höchstbetrag“) und der Ausgabepreis der neu auszugebenden Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet oder
- d) soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Teilen von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Forderungen oder sonstigen Vermögensgegenständen (wie zum Beispiel Patente, Lizenzen, urheberrechtliche Nutzungs- und Verwertungsrechte sowie sonstige Immaterialgüterrechte), ausgegeben werden.

Auf den Höchstbetrag nach vorstehendem Buchstaben c) sind Aktien anzurechnen, die (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG von der Gesellschaft ausgegeben oder veräußert werden oder (ii) zur Bedienung von Schuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen bzw. Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Eine Anrechnung, die nach dem vorstehenden Satz wegen der Ausübung von Ermächtigungen (i) zur Ausgabe von neuen Aktien gemäß § 203 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 Satz 1, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG und/oder (ii) zur Veräußerung von eigenen Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG und/oder (iii) zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen gemäß § 221 Abs. 4 Satz 2, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt ist, entfällt mit Wirkung für die Zukunft, wenn und soweit die jeweilige(n) Ermächtigung(en), deren Ausübung die Anrechnung bewirkte(n), von der Hauptversammlung unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften erneut erteilt wird bzw. werden.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, den weiteren Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2022 sowie nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Die *Hawesko Holding* hält zum Datum der Erstellung dieses Berichts keine eigenen Aktien.

ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Wie im Anhang zum Konzernabschluss 2021 dargestellt, erbringen die Geschäftsfelder des *Hawesko-Konzerns* im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit zahlreiche Leistungen auch für nahestehende Unternehmen und nehmen umgekehrt auch Leistungen von diesen in Anspruch.

Diese umfangreichen Liefer- und Leistungsbeziehungen werden unverändert zu Marktpreisen abgewickelt.

Wesentliche Veränderungen zum Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

Wie im Konzernanhang 2021 dargestellt, sind Vorstand und Aufsichtsrat als nahestehende Personen im Sinne von IAS 24.9 anzusehen. Die von Aufsichtsratsmitgliedern gehaltene Anzahl von Aktien bzw. die der ihnen zuzurechnenden Stimmrechte beträgt 6.532.376 Stück, von denen 6.522.376 Stück dem Aufsichtsratsvorsitzenden Detlev Meyer und 10.000 Stück Dr. Jörg Haas zuzurechnen sind.

Die von Vorstandsmitgliedern gehaltene Anzahl von Aktien bzw. die der ihnen zuzurechnenden Stimmrechte beträgt 1.500 Stück, von denen 500 Stück Thorsten Hermelink und 1.000 Stück Alexander Borwitzky zuzurechnen sind.

Auch die im Vergütungsbericht 2021 und im Anhang zum Konzernabschluss 2021 beschriebenen vertraglichen Beziehungen mit dem nahestehenden Personenkreis bestehen unverändert fort, sind aber für den Konzern nicht von materieller Bedeutung.

ERFOLGSUNSIKERHEITEN UND EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Risiken aus Haftungsverhältnissen oder aus Eventualverbindlichkeiten bestehen zum 30.06.2022 nicht. Des Weiteren bestehen Bestellobligo für Investitionen in das Sachanlagevermögen in unwesentlicher Höhe.

Mit Vertrag vom 13. Juli 2022 hat die Global Eastern Wine Holding GmbH, Bonn, weitere 47,5 Prozent der Anteile an der Global Wine & Spirits s.r.o., Prag (Tschechische Republik) gekauft. Die Gesellschaft hielt bisher eine Minderheitsbeteiligung am Prager Unternehmen und hat in Juli 2022 die Anteile vom tschechischen Mitgesellschafter Unimex Group übernommen und damit ihren Anteil auf 95 Prozent aufgestockt. Der langjährige Mitgesellschafter und Geschäftsführer wird im Anschluss an der Transaktion seinen Anteil von 5 auf 20 Prozent erhöhen.

Weitere signifikante, unternehmensspezifische Angelegenheiten, die eine wesentliche Auswirkung auf das zukünftige Geschäft des Konzerns haben könnten, haben zwischen dem Ende des ersten Halbjahres (30.06.2022) und der Fertigstellung des Konzernzwischenabschlusses am 10.08.2022 nicht stattgefunden.

Hamburg, 10. August 2022

Der Vorstand

Thorsten Hermelink
Alexander Borwitzky
Raimund Hackenberger

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamburg, 10. August 2022

Der Vorstand

Thorsten Hermelink
Alexander Borwitzky
Raimund Hackenberger

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Zur besseren Lesbarkeit werden die Firmenbezeichnungen in diesem Bericht wie folgt abgekürzt:

ABKÜRZUNG	NAME DER GESELLSCHAFT	SITZ	SEGMENT
Abayan	Weinland Ariane Abayan GmbH	Hamburg	B2B
CWD	Grand Cru Select Distributionsgesellschaft mbH (vormals: CWD Gesellschaft m.b.H.)	Bonn	B2B
GEWH	Global Eastern Wine Holding GmbH	Bonn	B2B
GWS	Global Wines & Spirits s.r.o.	Prag (Tschechische Republik)	B2B
Globalwine	Globalwine AG	Zürich (Schweiz)	B2B
HAWESKO	Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO GmbH	Hamburg	E-Commerce
Hawesko Holding	Hawesko Holding AG	Hamburg	Sonstige
Hawesko-Konzern	Konzern Hawesko Holding AG	Hamburg	
IWL	IWL Internationale Wein Logistik GmbH	Tornesch	E-Commerce
Jacques'	Jacques' Wein-Depot Wein-Einzelhandel GmbH	Düsseldorf	Retail
Tesdorpf	Tesdorpf GmbH (vormals: Carl Tesdorpf GmbH)	Lübeck	E-Commerce
The Wine Company	The Wine Company Hawesko GmbH	Hamburg	E-Commerce
Vinos	Wein & Vinos GmbH	Berlin	E-Commerce
Vogel Vins	Vogel Vins S.A.	Grandvaux (Schweiz)	B2B
Wein Wolf	Wein Wolf GmbH	Bonn	B2B
Wein & Co.	Wein & Co. Handelsges.m.b.H.	Vösendorf (Österreich)	Retail
Wein Wolf Österreich	Wein Wolf Import GmbH & Co. Vertriebs KG	Salzburg (Österreich)	B2B
WeinArt	WeinArt Handelsgesellschaft mbH	Geisenheim	E-Commerce
WineCom	WineCom International Holding GmbH	Hamburg	E-Commerce
WineTech	WineTech Commerce GmbH	Hamburg	Sonstige
WirWinzer	WirWinzer GmbH	München	E-Commerce
WSB	Wein Service Bonn GmbH	Bonn	B2B
Ziegler	Gebr. Josef & Matthäus Ziegler GmbH	Freudenberg	B2B

KALENDER

10. November 2022:

Quartalsmitteilung zum 30.09.2022

Anfang Februar 2023:

Vorläufige Geschäftszahlen 2022

IMPRESSUM

Hawesko Holding AG – Investor Relations

Elbkaihaus

Große Elbstraße 145d

22767 Hamburg

Tel. 040/30 39 21 00

www.hawesko-holding.com

(Konzerninformationen)